

Reiten beginnt im Kopf

Plötzlich war da eine Blockade. „Bitte das äußere Bein verwahrend einsetzen!“ sagte meine Trainerin und ich erwiderte „das ist schon die ganze Zeit an dieser Stelle!“ Trotzdem kam der gewünschte Erfolg nicht zu Stande. Der darauf folgende Dialog zwischen mir und meiner Trainerin Martina Sell förderte dann noch ein paar Begriffe ans Tageslicht, die mir zwar bekannt waren, die ich aber anscheinend doch nicht richtig umsetzen konnte. Aus diesem Gespräch entstand mein Wunsch nach einem „Theorie – Workshop“.

Martina Sell, die gern Anregungen ihrer Schüler aufnimmt und in Unterrichtseinheiten umsetzt, nahm auch diesen Vorschlag gerne auf und sprach ihre Schüler darauf an. Schnell war eine kleine Gruppe von nur 7 Personen, vom Wiedereinsteiger bis zum Inhaber Westernreitabzeichen, gefunden die sich hochmotiviert und mit allerbesten Laune, am 28.11. einem Samstagvormittag, in



Schiphorst bei Martina Sell trafen um Begriffe wie „verwahren“, „Parade“, „Sitzen im Zentrum“, „Kreuz anspannen“ und viele andere, eigentlich geläufige Ausdrücke zu klären.

In den darauf folgenden 1 ½ Stunden mussten wir dann feststellen daß wir zwar die meisten Begriffe kannten und eigentlich auch in der Praxis gut umsetzen können aber es sind eben die kleinen Dinge, die Feinheiten, die dann erst zum Erfolg führen. In der anschließenden praktischen Reitstunde bekamen wir Gelegenheit, diese neuen Erkenntnisse umzusetzen und wir waren erstaunt, wie fein und mit minimalen Hilfen wir unsere Pferde durch den Trail Parcours reiten konnten.

Alles in Allem war dieser Samstag ein Tag der sich gelohnt hat. Nicht nur der kompetente Unterricht von Martina Sell und das vorangegangene ausgiebige Frühstück, auch die sehr gut ausgebildeten Schulpferde und die ruhige Atmosphäre unterstützten den Lernerfolg enorm. Und da wir an diesem Tag noch nicht alle Fragen klären konnten, ist bereits ein zweiter „Theorie – Workshop“ in Arbeit.

Hamburg d. 1. Dez. 2015

Autor: Harald Kolbe
Foto: Martina Sell